



Berufsbildung

Ausbildungsberuf Medizinische/r Fachangestellte/r

Grundsätze der Verwaltung

zur Angemessenheit des Verhältnisses der Zahl der Auszubildenden

zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte

in der Ausbildungsstätte (§ 27 Absatz 1 Nr. 2 Berufsbildungsgesetz [BBiG])

(Auszubildenden/Fachkraft-Verwaltungsgrundsätze)

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Bundesausschusses für Berufsbildung über die Eignung der Ausbildungsstätten vom 16. Dezember 2015 und nach Anhörung des bei der Ärztekammer des Saarlandes eingerichteten Berufsbildungsausschusses am 15.09.2025 werden folgende Verwaltungsgrundsätze erlassen:

1. Als angemessenes Verhältnis der Zahl der Auszubildenden zur Zahl der Fachkräfte in der betrieblichen Ausbildungs- oder Umschulungsstätte (§ 27 Absatz 1 Nr. 2, § 60 Satz 2 BBiG) gilt in der Regel

1.1. ein:e Auszubildende:r / Umschüler:in	1 bis 2 Fachkräfte
1.2. zwei Auszubildende: / Umschüler:innen	mindestens 2 Fachkräfte
1.3. drei Auszubildende: / Umschüler:innen	mindestens 4 Fachkräfte
1.4. vier Auszubildende: / Umschüler:innen	mindestens 6 Fachkräfte
1.5. ein:e weitere:r Auszubildende:r / Umschüler:in	je weitere 3 Fachkräfte
2. Auszubildenden und Umschüler:innen gleichgestellt sind Personen, die berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse, Fähigkeiten oder berufliche Erfahrungen erwerben, ohne dass es sich um eine Berufsausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes handelt (§ 26 BBiG).
3. Die Verhältniszahlen müssen während der gesamten Dauer der betrieblichen Bildung gegeben sein, auch soweit die betriebliche Bildung in einer betrieblichen Stätte außerhalb der vertraglich begründeten Stätte stattfindet (Rotation). Abweichungen sind in begründeten Einzelfällen zulässig. Durch die Abweichung darf Ausbildung oder Umschulung nicht gefährdet werden.



4. Fachkraft / Fachkräfte im Sinne dieser Grundsätze ist / sind:

- 4.1. der/die persönlich und fachlich geeignete Ausbildende (§ 28 Absatz 1, § 30 BBiG),
- 4.2. der/die persönlich und fachlich geeignete Ausbilder:in (§ 28 Absatz 1 Satz 2, § 30 BBiG),
- 4.3. persönlich und fachlich geeignete Personen (§ 30 BBiG),
- 4.4. Personen, die unter der Verantwortung des Ausbilders oder der Ausbilderin bei der

Berufsausbildung mitwirken und abweichend von den besonderen Voraussetzungen aus § 30 BBiG die für die Vermittlung von Ausbildungsinhalten erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen, persönlich geeignet (§ 28 Absatz 3 BBiG), und eine angemessene Zeit im Ausbildungsberuf praktisch tätig gewesen sind.

Satz 1 gilt für eine betriebliche Umschulung sowie die betriebliche Ausbildungsphase einer Trägerumschulung entsprechend.

- 5. Für die Ermittlung der Zahl der Fachkräfte wird ein Tätigkeitsumfang von wöchentlich 35 Stunden in der Ausbildungsstätte mit dem Faktor 1,0 angesetzt. Ein Tätigkeitsumfang von mehr als 40 Stunden wöchentlich in der Ausbildungsstätte bleibt für die Ermittlung außer Betracht.
- 6. Diese Grundsätze sind ab dem 16.09.2025 erstmalig anzuwenden. Es ist nicht zu beanstanden, wenn bis dahin nach der bisherigen Praxis verfahren wird.

Saarbrücken, den 15.09.2025

Dr. Sabine Bellmann
Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses

Anja Feld
Vorstandsmitglied